



11. bis 25. August 2017

Ausstellung zur Geschichte der Sollingbahn und des Hardegser Bahnhofes

In der Ausstellung sind Bilder und Dokumente zu sehen. Dabei wird in zwei Teilen die Bahnstrecke rund um Hardeggen sowie der Hardegger Bahnhof von der Entstehung bis in die heutige Zeit behandelt.

Der erste Teil in der KSN befasst sich mit der Blütezeit der Strecke, hervorgerufen durch die zunehmende Industrialisierung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

Die Ausstellung beginnt mit dem Bau der (1875-1878) privat finanzierten Bahn. Die ursprünglich vorgesehene Streckenführung wurde erst nach mehreren Änderungen auf die kürzere aber schwerer zu bauende Sollingbahnlinie umgelegt. Die Sollingbahn ist ein Teil der Bahnstrecke die von Oberschlesien durch das Mitteldeutsche Industriegebiet nach Westen ins Ruhrgebiet führt. In den zwanziger, aber noch mehr in den dreißiger Jahren nimmt der Güterverkehr sehr stark zu. Mehr als 80 Züge täglich - im 2. Weltkrieg noch mehr - waren keine Seltenheit.

Ein besonderes Ereignis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde von der Hardegger Bevölkerung kaum bemerkt. Von Januar bis Anfang April 1945 kamen immer wieder Züge unter dem Decknamen „ELVIRA“ mit getarnten V2 Raketen aus dem Mittelbau Dora (bei Nordhausen) auf dem Hardegger Bahnhof an, wurden in der Hünschen Burg mit den Sprengstoffspitzen versehen und danach zu den Abschussorten überführt.

In der Volksbank Solling wird im zweiten Teil der Werdegang der Strecke und des Bahnhofes vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die heutige Zeit beschrieben.

Durch die Zonengrenze zwischen Walkenried und Ellrich war nur noch begrenzter Güterverkehr zwischen Ost und West möglich. Die Strecke verlor an Bedeutung, weil sich die Verkehrsströme neu in Nord- Süd Richtung ausrichteten.

Nachlassender Personenverkehr zwang zu Überlegungen die Strecke bezüglich der Sicherheitstechnik (Signalanlagen) zu modernisieren und auf Einleisigkeit umzubauen.

Dieses wurde 1989 im Bahnhof Hardeggen unter anderem mit dem Einbau eines elektrischen Drucktasten- Stellwerkes (DRS2) realisiert. Durch Rückbau der Infrastruktur (Wegfall von Stellwerken, Stellwerk Ho in Hardeggen), Schließung kleinerer Stationen (Moringen) und durch Vollautomatisierung der Bahnübergangstechnik erreichte man erhebliche Einsparungen.

Mit erheblichen Investitionsmitteln wurde die Strecke 2008 modernisiert und wird seitdem vom elektronischen Stellwerk in Göttingen überwacht und ferngesteuert. Sie ist jetzt fester Bestandteil des Harz-Weser-Netzes. Der Personenverkehr erfolgt ausschließlich mit modernen klimatisierten Dieseltriebwagen, die einen stufenlosen Einstieg haben und ausreichend Platz für Mitnahme von Fahrrädern haben und über einen Rollstuhlstellplatz verfügen. Bis zu 14 Fahrten pro Tag in jeder Richtung mit Anschluss in Bodenfelde nach Paderborn und in Northeim Richtung Göttingen und Hannover stehen zur Verfügung.

Kuratoren: Stadtheimatspfleger Herbert Heere und Feodor Hagendorff

Ort: Kreissparkasse Northeim und Volksbank Solling, beide: Vor dem Tore, Hardeggen

Zeit: 11. – 25. August 2017 zu den Öffnungszeiten

Kreissparkasse: Montag bis Freitag 8:30 Uhr – 13:00 Uhr , Montag, Dienstag und Donnerstag 14:00 – 18:00, Freitag 14:00 – 16:00 Uhr

Volksbank: Montag – Freitag 8:30 Uhr – 12:30 Uhr, Montag 14:30 Uhr – 16:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14:30 Uhr – 18:00 Uhr